

Schönburger Tageblatt

und Waldenburger Anzeiger.

Amtsblatt für den Stadtrath zu Waldenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis nachmittags 2 Uhr.
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 M., 25 Pf.
Inserate pro Zeile 10 Pf., Eingel. 20 Pf.
Expedition: Waldenburg, Kirchgasse 255.

Filialen: in Altstadt-Waldenburg bei Herrn Kaufmann Max Diebezeit; in Penig bei Herrn Kaufmann Hob. Härtig, Mandelgasse; in Rochsburg bei Herrn Buchhalter Fauth; in Lunzenau bei Herrn Buchdr. C. Dieke; in Wechselburg bei Herrn Schmied Weber; in Lichtenstein b. Herrn Buchh. J. Wehrmann.

Zugleich weit verbreitet in den Städten Penig, Lunzenau, Lichtenstein-Callenberg und in den Ortschaften der nachstehenden Standesamtsbezirke: Altstadt-Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, St. Egidien, Ehrenhain, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langendursdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Niederwiera, Obergräfenhain, Oberwiera, Oberwinkel, Delsnitz i. G., Reichenbach, Remse, Rochsburg, Rußdorf, Schlagwitz, Schwaben, Steinbach, Wechselburg, Wiederau, Wolfenbürg und Ziegelheim.

Nr. 53.

Sonnabend, den 5. März

1887.

Witterungsaussichten für den 5. März:

Wind um Nordwest. Durchschnittlich wolkiges und nebligtes Wetter ohne erhebliche Niederschläge. Temperatur wenig verändert.

Waldenburg, 4. März 1887.

Der deutsche Reichstag ist am gestrigen Tag mittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses in Berlin durch den Staatssekretär v. Bötticher durch Verlesung der folgenden Thronrede eröffnet worden:

„Geehrte Herren!

Se. Majestät der Kaiser haben mir den Auftrag zu erteilen geruht, den neugewählten Reichstag in Allerhöchstherrn und der verbündeten Regierungen Namen willkommen zu heißen.

Ihre Thätigkeit in der bevorstehenden Session wird durch eine Reihe wichtiger Vorlagen in Anspruch genommen werden.

Der Gesetzentwurf über die Friedens-Präsenzstärke des deutschen Heeres, welcher zum Bedauern der verbündeten Regierungen in der vorgelegten Form die Zustimmung des vorigen Reichstags nicht gefunden hat, wird Ihnen alsbald unverändert zugehen.

Im Zusammenhange mit der Heeresvorlage steht die Ihnen obliegende Aufgabe der schleunigen Berathung des Reichshaushalts-Etats. Ungeachtet des nahe bevorstehenden Ablaufes des Etatsjahres wird es hoffentlich gelingen, das Reichshaushalts-Gesetz rechtzeitig zu vereinbaren. Die Opfer, welche das etatsmäßige Ausgabebedürfnis beansprucht, sind, ungeachtet der bei der Veranschlagung desselben beobachteten Sparsamkeit, nicht gering. Unsere finanzielle Lage weist daher darauf hin, die eigenen Einnahmen des Reichs durch die Beschaffung neuer Einnahmequellen zu verstärken und unsere Steuergesetzgebung im Sinne einer gerechten und der Leistungsfähigkeit der Steuerzahler entsprechenden Vertheilung der Lasten auszugestalten. Die verbündeten Regierungen geben sich der Hoffnung hin, daß es ihnen gelingen werde, mit dem neugewählten Reichstag zu einer Verständigung über die nöthigen Reformen unseres Steuersystems zu gelangen; die dazu erforderlichen Vorarbeiten werden ohne Vorzug in Angriff genommen.

Die Thätigkeit der verbündeten Regierungen richtet sich unausgesetzt auf den weiteren Ausbau der auf der Allerhöchsten Vorfassung vom 17. November 1881 beruhenden socialpolitischen Gesetzgebung. Dabei handelt es sich zunächst darum, durch die Erstreckung der Unfallversicherung auf die von derselben noch nicht erfaßten Kreise der arbeitenden Bevölkerung einen genügend breiten und tragfähigen Untergrund für das weitere und abschließende gesetzgeberische Vorgehen zu gewinnen. Zu diesem Zwecke werden Ihnen zunächst Gesetzentwürfe über die Unfallversicherung der Seeleute und der bei Bauten beschäftigten Arbeiter zugehen.

Eine weitere Vorlage, welche den Interessen des Handwerkerstandes durch Erweiterung der den Zimmern zu verleihenden Befugnisse dienen soll, ist in der Vorbereitung begriffen.

Die Anwendung des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 stößt in der Praxis auf mannigfache Schwierigkeiten. Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf zugehen, welcher zunächst auf dem Gebiete der Verwendung gesundheitschädlicher Farben diese Schwierigkeiten zu beseitigen sucht.

Die gesetzlich vorgeschriebene Revision des Servistarifs und der Klasseneintheilung der Orte wird durch Ihre Mitwirkung zum Abschluß zu bringen sein. Ebenso werden die noch unerledigt gebliebenen Gesetzentwürfe über die Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen und über Aenderungen der Gebührenordnung für Rechtsanwälte Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen.

Die Beziehungen des deutschen Reiches zu den fremden Mächten sind heute noch dieselben, wie zur Zeit der Eröffnung der vorigen Reichstagsession. Auf Allerhöchsten Befehl habe ich die Genugthuung Seiner Majestät des Kaisers über die Kundgebungen des Papstes zum Ausdruck zu bringen, durch welche das wohlwollende Interesse Seiner Heiligkeit für das deutsche Reich und dessen inneren Frieden bestätigt worden ist.

Die auswärtige Politik Seiner Majestät des Kaisers ist fortwährend darauf gerichtet, den Frieden mit allen Mächten und besonders mit unseren Nachbarn zu erhalten und zu pflegen. Dieser friedliebenden Politik des Kaisers vermag der Reichstag die wirksamste Unterstützung zu gewähren, wenn er schnell, freudig und einmüthig den Vorlagen zustimmt, welche die sofortige und nachhaltige Stärkung unserer defensiven Wehrkraft zum Zweck haben. Wenn der Reichstag ohne Zaudern und ohne Spaltung den Willen der Nation zum einmüthigen Ausdruck bringt, gegen jeden Angriff auf unsere Grenzen heit und jeder Zeit die ganze Fülle unserer nationalen Kraft in voller Rüstung anzubieten, so wird der Reichstag schon durch seine Beschlüsse allein und noch vor deren Ausführung die Bürgschaften des Friedens wesentlich verstärken und die Zweifel beseitigen, welche sich an die bisherigen parlamentarischen Verhandlungen über die Vorlagen behufs Stärkung unserer Wehrkraft geknüpft haben können. Se. Majestät der Kaiser hegt zu dem gegenwärtigen Reichstage das Vertrauen, daß seine Beschlüsse der nationalen Politik der verbündeten Regierungen eine sichere Unterlage gewähren werden, und schöpft aus diesem Vertrauen die Zuversicht, daß die Bemühungen Sr. Majestät, den Frieden und die Sicherheit Deutschlands zu wahren, von Gott gesegnet sein werden.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet.

Die Bethheiligung der Abgeordneten an der Eröffnungsfeierlichkeit war diesmal eine weit stärkere als gewöhnlich; namentlich die neugewählten Mitglieder des Hauses wohnten der Feierlichkeit in dem Prunksaale des Schlosses zahlreich bei. Der Frack herrschte vor, doch war auch die Uniform diesmal verhältnißmäßig zahlreicher als sonst vertreten.

Der Eröffnungsact vollzog sich in Abwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in der üblichen, rein geschäftsmäßigen Weise. Gegen 12 Uhr füllte sich allmählig der weite Raum des Saales, bald bemerkte man in eifrig plaudernden Gruppen die Abgg. v. Bennigsen und Miquel, von Mitgliedern aller Parteien lebhaft begrüßt.

Um 12¹/₄ Uhr wurden die Mitglieder des Bundesraths vom Bureaudirektor Geheimrath Knaack benachrichtigt, daß die Versammlung bereit sei. Kurz darauf betrat der Bundesrath unter Führung der Herren von Bötticher und Graf Lerchenfeld den Saal und nahmen zur Linken des verhöllten Thronessels Aufstellung. Neben den genannten Herren standen Maybach, Graf Hohenthal, Dr. Lucius, v. Schmidt, Friedberg, v. Marschall, v. Gofler, v. Reichard, v. Scholz, v. Prollius u. in der üblichen Weise, so daß auf einen preussischen Bundesvollmächtigten immer ein außerpreussischer folgte.

Herr v. Bötticher trat einen Schritt vor, verbeugte sich und verlas hierauf die Thronrede. Der auf die Erweiterung der den Zimmern zu verleihenden Befugnisse bezügliche Passus wurde mit Beifall begrüßt.

Bei den letzten Sätzen der Thronrede, in denen die auswärtige Politik erwähnt wurde, steigerte sich dieser Beifall und schwoh bei den Schlußsätzen zu selten hier gehörter Stärke an.

Nach Verlesung der Thronrede brachte der bayerische Bevollmächtigte Graf Lerchenfeld das Hoch auf den Kaiser aus, in das die Anwesenden dreimal begeistert einstimmten.

In der Diplomatenloge wohnte Herzog Ludwig von Bayern, sowie ein zahlreiches Damenpublikum der Eröffnung bei.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser nahm am Donnerstag Vormittag militärische Meldungen entgegen, hörte die Vorträge v. Albedylls und des Kriegsministers und machte nachmittags eine Ausfahrt. Zu der am Abend stattfindenden Soiree im kaiserlichen Palais sind 200 Einladungen ergangen.

Unter dem Vorsitz des Generals v. Treskow tritt in einigen Tagen in Berlin eine Commission zusammen, um die probeweise geübte neue Felddienstdienung nunmehr definitiv festzustellen.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird aus Cuxhaven gemeldet: Der gestern aus Bolivia zurückgekehrte Dampfer berichtet, man habe am 28. Februar von Helgoland aus ein französisches Kriegsschiff beim Auspeilen der tiefen dortigen Gewässer beobachtet.

Bischof Dr. Kopp hat zur kirchenpolitischen Vorlage mehrere Anträge gestellt; dieselben bezwecken unbeschränkte Berechtigung der kirchlichen Oberen zur Errichtung von geistlichen Seminaren, Abschaffung der Benennungspflicht, unbedingte Straflosigkeit des Messelesens, Spendung der Sacramente, Aufhebung der Verpflichtung der geistlichen Oberen zur Mittheilung kirchlicher Disciplinarentscheidungen an die Oberpräsidenten und unbeschränkte Zulassung der Ordens-Congregationen.

Die Absicht der Vorlegung eines Biersteuergesetzes wird von unterrichteter Seite demontirt.

Zum 90. Geburtstag des Kaisers trifft auch der Bruder des Königs von Belgien, Graf v. Flandern ein.

Prinz Leopold von Bayern ist zum General der Kavallerie und zum Commandirenden des ersten bayerischen Armeecorps ernannt worden.

Von den Stichwahlen zum Reichstag sind weiter folgende bekannt: Fraustadt: Rheinbaben (Reichspartei), Homburg: Wolf (Centrum), Frankfurt an der Oder: Landrath v. Steinrud (Conservativ), Hoya-Verden: v. Arnswaldt (Welfe), Cottbus-Spremburg: v. Junke (Conservativ), Danzig-Landkreis: v. Gramacki (Conservativ), Wahlkreis Jerichow: Hegel (Conservativ), Rostock: Büsing (Nationallib.), Salzwedel: Schulz-Lupitz (Reichsp.), Schwerin-Wismar: Haupt (Nationallib.), Osabrück: v. Scheele (Welfe), Reichenbach-Neurode: Porisch (Centr.), Lempe-Mettmann: Schmidt (Dfr.) mit 16,409 Stimmen gewählt, Friedrichs (natlib.) erhielt 16,099 Stimmen, Nordhausen: Lerche (Dfr.) gewählt. Nach der Zusammenstellung der „Nat.-Ztg.“ sind bis jetzt gewählt worden: 78 Conservative, 35 Freiconservative, 96 Nationalliberale, 2 Liberale ohne bestimmte Fraction, 95 Centrums-Angehörige, 3 Welfen, 12 Polen, 15 Protestler, 1 Däne, 26 Freisinnige und 11 Socialdemokraten.

Oesterreich-Ungarn.

Der russische Botschafter am Wiener Hof, Fürst